

42. Treffen der Steuerungsgruppe LA21 Plus Donaustadt

13. April 2021 von 16:00-18:00, Online

Anwesende:

- Cornelia Trinko (SPÖ, Vorsitzende der Steuerungsgruppe)
- Andrea Binder-Zehetner (Verein Lokale Agenda 21 Wien)
- Wolfgang Grenso (Stadtteilnetzwerk Stadlau)
- Jing Hu (Neos)
- Günter Jessl (Paradiesgartl und Lobauwegerl)
- Tanja Stiedry (Bezirkskoordinatorin der Donaustadt)
- Rosana Wiesmaier (Stadtteilnetzwerk Breitenlee)
- Bernhard Wolf (SPÖ)
- Victoria Matejka und Hannes Posch (AgendaDonaustadt)
- Gast: Ing. Wolfgang Khutter (Wiener Umweltschutzabteilung)

Entschuldigt:

Brigitte Breichner (Gemeinschaftsgarten Norwegerviertel), Gerhard Gstöttner (Agendagruppe Rad22), Burgi Linnau (Agendagruppe Rad22), Mike Graner (Bildungswerkstatt Barbenhäufel)

TOPs:

- 1) Willkommensgruß & Vorstellungsrunde
 - 2) Arbeitsfenster: Input zu Leitbild Grünräume und Wiener Wald- und Wiesen-Charta mit Schwerpunkt Donaustadt von Wolfgang Khutter (Wiener Umweltschutzabteilung), Fragen und Antworten, Anknüpfungspunkte für die AgendaDonaustadt, konkrete Flächen und Themen, die gemeinsam entwickelt werden könnten
 - 3) Wie geht es den Agendagruppen und -netzwerke in der Corona-Zeit
 - 4) Ausblick
-

1) Willkommensgruß & Vorstellungsrunde

Cornelia Trinko, Vorsitzende der Steuerungsgruppe eröffnet die Online-Sitzung und begrüßt im Besonderen die neuen Teilnehmer*innen. In einer schnellen Runde stellen sich die Mitglieder vor:

Hannes Posch: von Büro PlanSinn, managt mit Vicki Matejka, Andrea Dobersberger und Carina Krausler den Prozess der Lokalen Agenda in der Donaustadt

Tanja Stiedry: arbeitet bei der MA34 (Bau- und Gebäudemanagement). Seit 1. April Bezirkskoordinatorin der Donaustadt. In dieser Funktion ist sie an der Schnittstelle zwischen Bezirk und den Magistraten. Speziell bei Anliegen, die mehrere Dienststellen betreffen, kann sie vermittelnd unterstützen. Als Stadlauerin ist sie froh, für die Donaustadt zuständig zu sein.

Rosana Wiesmaier: seit vielen Jahren im Stadtteilnetzwerk Breitenlee aktiv

Bernhard Wolf: SPÖ Klubobmann in der Donaustadt, schon lange in Verbindung mit der Lokalen Agenda 21. Hat diese gemeinsam mit Joe Taucher aus der Taufe gehoben.

Günter Jessl: Gärtner im Paradiesgartl und am Lobauwegerl

Andrea Binder-Zehetner: Verein Lokale Agenda 21 Wien, für die Koordination der Agenda-Prozesse in den Bezirken zuständig

Wolfgang Grenso: arbeitet in der mobilen Jugendarbeit SEA, vertritt das Stadtteilnetzwerk Stadlau

Vicki Matejka: begleitet die AgendaDonaustadt seit vielen Jahren, gemeinsam mit Hannes Posch, und den Kolleginnen Andrea Dobersberger und Carina Krausler (u.a. für die tollen Instagram-Postings zuständig)

Cornelia Trinko: Agenda Beauftragte der Donaustadt, an der Schnittstelle zwischen Agenda und Bezirk

Jing Hu: vertritt die Neos Donaustadt. Zuständig für Umweltthemen

2) Arbeitsfenster: Input zum Leitbild Grünräume und zur Wiener Wald- und Wiesen-Charta mit Schwerpunkt Donaustadt von Ing. Wolfgang Khutter

Ing. Wolfgang Khutter ist stellvertretender Leiter der Wiener Umweltschutzabteilung (ehemals MA22) und Projektleiter der Wiener Wald- und Wiesen-Charta. Er präsentierte der Steuerungsgruppe die Ziele und Strukturen zweier wichtiger Naturschutz-Werkzeuge der Stadt Wien. Die Präsentation ist dem Protokoll beigelegt. Hier einige Eckdaten:

Leitbild Grünräume:

Erstellt von MA18

Ziel: schafft planerische Grundlage für Siedlungsentwicklung in Wien

9 Leitbildkategorien:

- Immergrün
- Zukunftsgrün
- Wandelbares Grün
- Grüne Reserve (umstritten, auch „Bauhoffnungsland“ bezeichnet)
- Gewässer
- Freiraumnetz
- Stadtparks

Wiener Wald- und Wiesen-Charta:

Erstellt von MA22

Ziel: Schutz des Wiener Grüngürtels und Erhalt der Biodiversität

12 Leitsätze:

- Nachhaltige Siedlungsentwicklung
- Klimaschutz und Klimawandel-Anpassung
- Erhaltung und Verbesserung der Biodiversität auf Wiesen
- Naturnahe Gewässer
- Naturgefahren und Haftung
- Schutz des Bodens
- Zeitgemäßes Wildtiermanagement
- Gezielte Kooperationen mit Privaten und Bundes-AkteurInnen
- Forschung und Bildung
- Erholungsangebote und differenzierte Nutzung
- Erreichbarkeit mit dem Umweltverbund

3 Aktionspläne:

- Artenvielfalt
- Wiener Gewässer
- Wald

Beide sind nicht rechtlich bindend. Sie sind im Wiener Gemeinderat bzw. Landtag beschlossene Willensbekundungen der Stadt und damit dennoch sehr wertvolle Werkzeuge zur Legitimierung von Grünraumschutz-Maßnahmen.

Rückfragen aus der Steuerungsgruppe

- Meint Bildung auch Erwachsenen-Bildung?

Ja, es gibt unterschiedliche Angebote. Termine findet man z.B. auf der Facebook-Seite der Umweltschutzabteilung. Zum Beispiel demnächst im 22. Bezirk: Wiesenpflege

- Meint Wildtiermanagement auch Bienen und andere Insekten?

Die Honigbiene ist ein Nutztier. Honigbienen tendieren dazu, andere Insekten zu verdrängen. Schutzmaßnahmen beziehen sich vor allem auf Wildbienen, z.B. Hummeln.

- Wird auch an Sitzmöglichkeiten gedacht?

Zur Schaffung von Erholungsangeboten bzw. zum Genuss und zur Wahrnehmung der Natur gehören auch Sitzbankerl. Darauf wird geachtet.

- Der 22. Bezirk ist einer der am stärksten wachsenden Bezirke. Bodenversiegelung ist ein Thema. Auch Erholungsangebote. Inwieweit greifen die beiden Tools ineinander?

Die beiden Tools sind zwar von unterschiedlichen Magistratsabteilungen, verfolgen aber letztlich ähnliche Ziele, allerdings mit unterschiedlichen Strategien und Herangehensweisen. Die Stadt Wien versucht damit eine möglichst schonende Siedlungsentwicklung und den Schutz der Natur und Biodiversität möglichst gut zu verbinden.

Anknüpfung zur AgendaDonaustadt:

- Rosana Wiesmaier: Dem Stadtteil-Netzwerk Breitenlee sind Angebote zum Kennenlernen und Bewusstsein bzw. Achtsamkeit für den Norbert Scheed Wald ein Anliegen: Wie funktionieren die Maßnahmen, wenn die Flächen nicht der Stadt, sondern z.B. der ÖBB gehören?

Manchmal gestalteten sich die Verhandlungen mit der ÖBB als schwieriger, da unterschiedliche Interessen aufeinanderprallen. Dennoch war man auch hier erfolgreich - die Schutzziele greifen. Der Norbert Scheed Wald ist für die Stadt Wien auch für Ausgleichsmaßnahmen für andere Entwicklungstätigkeiten sehr relevant. Auch mit der Jägerschaft gibt es immer wieder Auseinandersetzungen, z.B. im Projekt für weidende Tiere zur Wiesenpflege.

- Andrea Binder-Zehetner: Wo könnten Bürger*innen mithelfen?

Noch gibt es nicht sehr viele konkrete Angebote, es werden jedoch immer mehr. Z.B. gibt es die Möglichkeit Sensenmähen zu lernen und dies dann auf öffentlichen Wiesen zu tun. Es werden Patenschaften für Flächen gesucht, um auch hier die Pflege zu übernehmen.

- Vicki Matejka: Wir haben immer wieder mit enttäuschten Menschen zu tun, wenn neue Flächen versiegelt werden. Sind die Maßnahmen der Stadt ausreichend, um die Natur und Landschaft zu schützen?

Um die Artenvielfalt zu schützen, reichen die unter verschiedene Schutzkategorien gestellten Flächen. Die grünen Flächen sollen jedoch noch an Qualität gewinnen. Z.B. werden die meisten landwirtschaftlichen Flächen (auch bio) extrem intensiv bestellt. Gewisse Trittstein-Biotop, wie Ackerrandstreifen und Lärchenfenster bieten noch viel Potential. Bewusstseinsbildung ist auch wichtig: Der Mähroboter ist bspw. der Feind der Biodiversität.

- Hannes Posch: Die AgendaDonaustadt kooperiert immer wieder mit der Umweltschutzabteilung. Seit kurzem sind Umweltschutzabteilung und Lokale Agenda in der gleichen Geschäftsgruppe unter Stadtrat Czernohorszky. Kooperationen könnten jetzt noch leichter gelingen. Wir möchten gern auf mehr Flächen ähnlich wie im Paradiesgartl mit Bürger*innenbeteiligung am Artenschutz mithelfen. Welche Flächen könnte es da noch geben? Oft scheitern Projekte auch am Umsetzungskapital. Gibt es über die Charta ein Budget für gemeinsame Projekte?

Der Landtag hat mit der Zustimmung zur Charta auch beschlossen, adäquate Ressourcen zu Verfügung zu stellen. Spätestens ab 2022 sollte es ein Naturschutz-Budget und Förderungen geben. Konkrete Informationen dazu werden noch erarbeitet.

- Günter Jessl: Herr Ing. Khutter ist herzlich eingeladen das Paradiesgartl besuchen zu kommen. Bezug gibt es ja schon: Herr Ing. Khutter war bei der Gründung dabei! Günter Jessl bedankt sich für den Einsatz.

3) Wie geht es den Agendagruppen und -netzwerken in der Corona-Zeit?

Stadtteilnetzwerk Stadlau

Das Stadtteilnetzwerk hat sich intensiv mit der Gestaltung des Sportplatzes Konstanziagasse beschäftigt. Letztes Jahr ist der Umbau nach einigen Verschiebungen gut über die Bühne gegangen. Dieses Jahr soll es ein Eröffnungsfest geben, vermutlich im Juni. Allen beteiligten Akteur*innen und Multiplikator*innen soll diese Wertschätzung zukommen.

Außerdem arbeitet das Netzwerk an einer Überarbeitung des „Reiseführers Stadlau“.

Agendagruppe Rad

Gerhard Gstöttner ist intensiv in die Erarbeitung des Radwegekonzepts für die Donaustadt involviert. Ein möglichst umfassendes Konzept wird dabei gemeinsam mit dem Bezirk und den Fachdienststellen erarbeitet.

Das Wissen der Radagenda ist sehr wertvoll. Es ist wirklich toll, wie die Agendagruppe sich in das Gelingen dieses Projekts einbringt.

Agendagruppe Gemeinschaftsgarten Norwegerviertel

Die Hütte im Gemeinschaftsgarten muss saniert werden. Wegen Corona ist das nicht leicht zu organisieren. Die Obfrauen des Gemeinschaftsgartens haben beim partizipativen Gruppenbudget die Finanzierung der Hüttensanierung, einer neuen Pumpe und einer Naschhecke eingereicht. Günter Jessl hat in der Vergabebesitzung angeboten, die Himbeeren zu Verfügung zu stellen.

Agendagruppe Bildungswerkstatt Barbenhäufel

Master-Studierende der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik haben einen Pilz-Lehrgang am Barbenhäufel erarbeitet.

Die Radbox der Bildungswerkstatt Barbenhäufel auf der kleinen Stadtfarm ist gut angelaufen. Hier kann man sein Fahrrad reparieren lassen bzw. lernen, wie das geht. Noch fehlt es an der nötigen Finanzierung für den Umbau der Hütte. Die AgendaDonaustadt unterstützt bei der Bewerbung des Projekts.

Dazu wurde auch eine Crowd-Funding Initiative gestartet. So lautet der Aufruf: *„Für die Radbox sammelt die Bildungswerkstatt Spenden für den Umbau der Hütte und die Anschaffung der nötigen Werkzeuge und Ausstattung. Finanzierungs-Ziel sind 2.500€. Ab einer Spende von 25€ bedankt sich das Radbox Team mit einem 25€ Service-Gutschein bei den Unterstützer*innen. Sobald die Radbox fertiggestellt ist, können die Gutscheine bei Jörg eingelöst werden. Spenden können direkt im Café im Leo am Gemeinschaftshof Naufahrtweg 14 abgegeben werden. Wer lieber per Überweisung spendet kann das an das Barbenhäufel Konto des Trägervereins Operation Grüner Daumen tun. IBAN bei der Erste Bank ist: AT62 2011 1820 3232 8300. Im Verwendungszweck soll „Spende Radbox“ angeführt werden. In diesem Fall können wir Euch die Dankeschöns auch gerne zusenden, wenn ihr uns Eure Kontaktdaten und die Kontonummer Eurer Überweisung an kontakt@cafeimleo.at schickt. Bitte verwendet auch in diesem Fall den Betreff „Spende Radbox“. Für Fragen stehen wir natürlich gerne auch per Mail oder Telefon unter +43 676 6954488 zur Verfügung.“*

Kooperationsprojekte Paradiesgartl und Lobau Wegerl

Günter Jessl hat mit Unterstützung der anderen Gartler*innen für die Wasserversorgung des Gemüsebeets gesorgt und Erde herangeschafft. Zur Pflanzenproduktion haben sich die Gartler*innen schon abgesprochen. Am 8. Mai um 10 Uhr laden sie alle Nachbar*innen zum gemeinsamen Einpflanzen und Pflegen ein.

Agenda-Initiative Bildungsgrätzl Aspern.

Die Schulen haben gerade sehr viel mit den Corona-Maßnahmen zu tun. Im Bildungsgrätzl tut sich momentan nicht viel. Im Herbst lädt die AgendaDonaustadt zur erneuten Vernetzung ein.

Stadtteilnetzwerk Breitenlee

Nachbarschaftsvernetzung mit neuen Bewohner*innen.

Im Herbst soll im Schulmuseum ein Event zur Nachbarschaftsvernetzung und zum Norbert Scheed Wald stattfinden. Der Ort ist mit viel Freiflächen und schönen Bildern von damals gut geeignet.

Vergabe des partizipativen Gruppenbudgets

Beim partizipativen Gruppenbudget haben alle Gruppen die Möglichkeit, Finanzierungsbeiträge für Projekte einzureichen. Das Besondere: Die Einreichenden selbst sind die Jury. Sie entscheiden gemeinsam, wie das Budget von 1.800 Euro auf die Projekte aufgeteilt werden soll.

In diesem Jahr haben der Gemeinschaftsgarten Norwegerviertel, das Paradiesgartl, der Bauernmarkt Stadlau, das Stadtteilnetzwerk Breitenlee und das Stadtteilnetzwerk Stadlau eingereicht. Die Einreichenden konnten sich auf eine für alle passende Aufteilung einigen.

4) Ausblick

- Anregung von Andrea Binder-Zehetner: Teilziel der Smart City Rahmenstrategie Wien ist es, die Treibhausgas-Neutralität anzustreben. Die Agenda könnte gezielt dazu bilden, den öffentlichen Verkehr oder Müllvermeidung thematisieren. Die neue Fläche in Breitenlee, die im Herbst partizipativ gestalten werden soll, könnte ebenso dazu beitragen.
- Eine Idee: PlanSinn ist auch für die Prozessbegleitung der AgendaWieden zuständig. Für die Bezirks-Aktiven könnte es spannend sein, die je andere Steuerungsgruppe kennenzulernen, sich und die eigene Arbeit vorzustellen und zu sehen, wie der Agendaprozess in Innen- bzw. Außenbezirken so abläuft. Gerade in Zeiten von digitalen Treffen wäre das leicht zu organisieren. Das Agenda-Team wird dazu einladen.
- Einladung zum Pflanzen und Pflegen ins Paradiesgartl: Samstag, 8. Mai um 10 Uhr
- nächstes Treffen der **Steuerungsgruppe: Dienstag, 22. Juni 2021, 16 bis 18 Uhr**
Der Ort wird noch bekanntgegeben.

Wien, 15. April 2021, Vicki Matejka & Hannes Posch